

# **Sierra Leone: Psychiatrische Versorgung und sozioökonomische Grundlagen bei Rückkehr einer Frau**

## **Auskunft der SFH-Länderanalyse**

Michael Kirschner

Weyermannsstrasse 10  
Postfach 8154  
CH-3001 Bern

Für Paketpost:  
Weyermannsstrasse 10  
CH-3008 Bern

T++41 31 370 75 75  
F++41 31 370 75 00

info@osar.ch  
www.osar.ch

PC-Konto  
30-16741-4  
Spendenkonto  
PC 30-1085-7

Bern, 27. September 2005

## Einleitung

Der Anfrage vom 15. August 2005 an die SFH-Länderanalyse haben wir die folgenden Fragen entnommen:

1. Kann die Gesuchstellerin (GS) die notwendige psychiatrische Behandlung samt Medikation in Sierra Leone weiterführen? Praktische Zugänglichkeit?
2. Welche sozialen Institutionen können der GS bei der Bewältigung des Alltages zur Seite stehen (sie ist aufgrund ihrer Erkrankung nicht in der Lage, alleine für sich und ihr Kind zu sorgen)?
3. Wie kann sie sich ihre Existenz im materiellen Sinne sichern?
4. Wie reagiert das soziale Umfeld darauf, wenn bekannt wird, dass sie von Rebellen verschleppt wurde und für geraume Zeit bei ihnen leben musste?
5. Wie reagiert das ethnische Umfeld auf den Umstand, dass sie eine Konvertitin ist (Temne, ursprünglich Muslima, nun praktizierende Christin)?
6. Wie tolerant verhält sich ihr soziales Umfeld bezüglich ihrer Partnerschaft mit einem aus Nigeria stammenden Igbo?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) beobachtet die Entwicklungen in Sierra Leone seit mehreren Jahren.<sup>1</sup> Aufgrund von Expertenauskünften und eigenen Recherchen können wir Ihnen Auskunft geben. Der Autor der Auskunft hat selbst zwei Jahre in Sierra Leone gearbeitet, zahlreiche Recherchen zu Sierra Leone unternommen und mehrere Analysen und Artikel verfasst. Zuletzt hat der Autor im Januar 2005 alle Landesteile und wichtigen Städte Sierras besucht.

### **1 Kann die Gesuchstellerin (GS) die notwendige psychiatrische Behandlung samt Medikation in Sierra Leone weiterführen? Praktische Zugänglichkeit?**

Das psychiatrische Versorgungsangebot des öffentlichen / privaten Gesundheitssektors ist in Sierra Leone (etwa 6 Mio. Einwohner) quantitativ und qualitativ in einem ausserordentlich schlechten Zustand.<sup>2</sup> Weiterhin gibt es landesweit nur einen qualifizierten Psychiater und ein staatliches Psychiatrie-Hospital (Kissy Mental Hospital in Freetown mit 150 Betten) für Personen mit „traditionellen“ und / oder „kriegsbedingten“ psychischen / psychiatrischen Problemen.

Weiterhin bieten zwar nationale / internationale Hilfsorganisationen in Sierra Leone vereinzelte psychosoziale / psychiatrische Dienste an. Doch das Angebot entspricht

<sup>1</sup> vgl. Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, [www.osar.ch/country-of-origin](http://www.osar.ch/country-of-origin)

<sup>2</sup> vgl. WHO, WHO's current activities in Sierra Leone, June 2005, Quelle: [http://www.daco-sl.org/encyclopedia/4\\_part/4\\_2/who\\_activities\\_sl.pdf](http://www.daco-sl.org/encyclopedia/4_part/4_2/who_activities_sl.pdf); British Council, Sierra Leone Health Sector Review, June 2004, Quelle: [www.daco-sl.org/encyclopedia/2\\_data/2\\_1/2\\_1g\\_heal/PRSP\\_final\\_heal.pdf](http://www.daco-sl.org/encyclopedia/2_data/2_1/2_1g_heal/PRSP_final_heal.pdf); Sierra Leone Ministry of Health and Sanitation, Data Pack Health Sector, October 2004, Quelle: [www.daco-sl.org/encyclopedia/2\\_data/2\\_1/2\\_1g\\_heal/health\\_datapackOct04.pdf](http://www.daco-sl.org/encyclopedia/2_data/2_1/2_1g_heal/health_datapackOct04.pdf); Dr. Lynne Jones, Sierra Leone's invisible scars, 07.12.2004, Quelle: <http://news.bbc.co.uk>

nicht dem Bedarf an psychiatrischem Fachpersonal und Institutionen. Weiterhin konzentriert sich das nicht-staatliche Angebot auf die Region Freetown. Die in den uns zur Verfügung stehenden Dokumenten aufgeführten Medikamente sind in Sierra Leone erhältlich. Zugang, Dauer und Kosten einer psychiatrischen Behandlung müssten vorab genau geklärt werden.<sup>3</sup>

## **2 Welche sozialen Institutionen gibt es, welche ihr bei der Bewältigung des Alltages zur Seite stehen (sie ist aufgrund ihrer Erkrankung nicht in der Lage, alleine für sich und ihr Kind zu sorgen)?**

In Sierra Leone sind *IKRK* und *Sierra Leone Red Cross* in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen (z.B. *International Rescue Committee*) erfolgreich bei der Familienzusammenführung tätig. Das Programm zur Familienzusammenführung (einschliesslich Familienangehörigen zweiten und dritten Grades) gilt als Erfolgsmodell. Zuletzt wurde 2002 von der GS ein letzter Versuch unternommen, mit Hilfe des Roten Kreuzes Mutter und Geschwister ausfindig zu machen. Vertreter des IKRK und SLRC haben auf Anfrage der SFH darauf hingewiesen, dass eine erneute Suche der Angehörigen mit Hilfe der seit 2002 verbesserten UNHCR/IKRK-Datenbanken (Registrierung der zurückgekehrten Flüchtlinge aus Nachbarländern sowie zurückgekehrten intern Vertriebenen) sowie staatlichen / lokalen Registrierungen sehr gut möglich sei.<sup>4</sup>

In Sierra Leone kommen seit Beendigung des bewaffneten Konflikts vor allem weitläufige Familienstrukturen, Gemeinschafts- und / oder Nachbarschaftsbeziehungen zum Tragen bei der Aufnahme auch von physisch und psychisch kranken alleinstehenden Frauen / Rückkehrerinnen mit Kindern. Viele Personen mit ernsthaften psychischen / psychiatrischen Problemen werden von Familien und Umfeld weiterhin stigmatisiert. Familien und Angehörige von psychisch Kranken haben in der Regel keinen Zugang zu professioneller Hilfe.<sup>5</sup>

## **3 Wie kann sie sich ihre Existenz im materiellen Sinne sichern?**

Hohe und weiterhin steigende Preise für Nahrungsmittel, hohe Arbeitslosigkeit und die allgemein niedrigen Einkommen erschweren den Zugang zu Nahrungsmitteln vor allem für verletzte Gruppen wie Frauen und Kinder.

Die erfolgreiche Aufnahme der GS in (weitläufigen) Familienstrukturen und / oder durch (vormalige) Gemeinschafts- und / oder Nachbarschaftsbeziehungen ist gleichbedeutend mit einer Grundexistenzsicherung (Unterkunft, Nahrung) und kann nach-

<sup>3</sup> Für Kontakte: MSF Belgien in Freetown: [msfbfreetown@sierratel.sl](mailto:msfbfreetown@sierratel.sl); MSF Frankreich in Freetown: [msf-freetown@paris.msf.org](mailto:msf-freetown@paris.msf.org); MSF Holland in Freetown: [MSFH-SL-CM@amsterdam.msf.org](mailto:MSFH-SL-CM@amsterdam.msf.org); NRC Sierra Leone: [nrc@sierratel.sl](mailto:nrc@sierratel.sl); ACF Sierra Leone: [acfsl@sierratel.sl](mailto:acfsl@sierratel.sl); Cause Sierra Leone: [causesl@sierratel.sl](mailto:causesl@sierratel.sl); Goal Sierra Leone: [goal@sierratel.sl](mailto:goal@sierratel.sl); NGO Directory Sierra Leone: [www.devdir.org/files/Sierra\\_Leone.PDF](http://www.devdir.org/files/Sierra_Leone.PDF)

<sup>4</sup> Für Kontakte: ICRC Freetown, 4A Renner Drive, Off Wilkinson Road, Freetown, Tel : +232 (022) 233 162 / 233 172 / 233 376 / 233 386, Fax : +232 (022) 230 898, E-mail : [freetown.fre@icrc.org](mailto:freetown.fre@icrc.org), Website : [www.icrc.org](http://www.icrc.org); Sierra Leone Red Cross, Web: <http://www.ifrc.org/address/sl.asp>

<sup>5</sup> vgl. Dr. Lynne Jones, Sierra Leone's invisible scars, 07.12.2004, Quelle: <http://news.bbc.co.uk>

haltig durch die von der GS eingebrachten materiellen / finanziellen Mittel (z.B. Rückkehrhilfe, eigene Mittel) gesichert werden. Ob die GS nach ihrer Rückkehr in der Lage sein wird, ihre Existenz im materiellen Sinne anderweitig und ohne soziales Netzwerk zu sichern, können wir nicht abschliessend einschätzen. Tatsache ist, dass der Grossteil der Bevölkerung Sierra Leones von Subsistenzwirtschaft abhängt und sämtlicher Strassen- und Kleinhandel der Deckung des täglichen Eigenbedarfs von Einzelpersonen und (Gross-)Familien dient. Für eine Frau mit psychiatrischen Problemen dürfte es ohne soziales Netz sehr schwer sein, sich in dem hart umkämpften Strassen- und Kleinhandel durch Selbständigkeit ein eigenes Einkommen zu sichern.

#### **4 Wie reagiert das soziale Umfeld darauf, wenn bekannt wird, dass sie von Rebellen verschleppt wurde und für geraume Zeit bei ihnen leben musste?**

Drei Jahre nach Friedensschluss befindet sich Sierra Leone weiterhin im Prozess der Aufarbeitung der Vergangenheit sowie im Versöhnungsprozess. Mit monatelangen landesweiten Kampagnen wurde Aufklärungsarbeit auch zur Lage von Frauen mit dem Profil der GS geleistet. Nationale und internationale Organisationen leisten aktive Arbeit bei der Reintegration von Frauen mit diesem Profil. Zahlreiche Frauen, die von Rebellen verschleppt wurden, sind erfolgreich in ihre Gemeinschaften zurückgekehrt und reintegriert. Die Rückkehr von Mädchen und Frauen, die von den Rebellen gezwungen wurden, Menschenrechtsverbrechen zu begehen, gestaltet sich allgemein sehr schwierig und scheitert(e) zum einen an der Weigerung der Herkunftsgemeinschaften, die betreffenden Personen überhaupt aufzunehmen, als auch an den betreffenden Personen selbst, welche nach kurzer Zeit die Herkunftsgemeinschaften wieder verlassen haben.

#### **5 Wie reagiert das ethnische Umfeld auf den Umstand, dass sie eine Konvertitin ist (Temne, ursprünglich Muslima, nun praktizierende Christin)?**

Religionszugehörigkeit und Konversion spielen in Sierra Leone unter Temne und anderen grossen ethnischen Gruppen keine besondere Rolle. Traditionell sind Temne Muslime oder folgen so genannten Naturreligionen. Da zahlreiche christliche Missionen seit Jahrzehnten in Sierra Leone sehr aktiv sind und auch in Temne-Siedlungsgebieten im Norden seit Jahrzehnten das Bildungswesen bestimmen, sind ein Grossteil der Temne-Bevölkerung mit christlicher Bildung aufgewachsen und / oder zum Christentum konvertiert. Ethnologische und soziologische Untersuchungen haben für Sierra Leone gezeigt, dass Einzelpersonen in verschiedenen Lebensphasen und im Zusammenhang mit Binnenmigration problemlos verschiedene Konfessionen / Religionen praktizieren.

## **6 Wie tolerant verhält sich ihr soziales Umfeld bezüglich ihrer Partnerschaft mit einem aus Nigeria stammenden Igbo?**

Partnerschaften zwischen sierraleonischen Staatsbürgern und Staatsbürgern anderer westafrikanischer Staaten wie Nigeria, Ghana, Gambia, Guinea usw. sind in Sierra Leone, aber auch in Nigeria nicht selten. Die ethnische / nationale Zugehörigkeit spielt dabei keine Rolle. In besser gestellten gesellschaftlichen Schichten Sierra Leones stellt die Partnerschaft mit einem (gut situierten) Staatsbürger eines anderen afrikanischen Staates eher ein Zeichen für gute Bildung und des Wohlstands dar.

SFH-Publikationen zu Sierra Leone und anderen Herkunftsländern von Flüchtlingen finden Sie unter **WWW.OSAR.CH / HERKUNFTSLÄNDER**

Der Newsletter Länder-Recht informiert Sie über aktuelle Publikationen.  
Anmeldung unter **WWW.OSAR.CH / ASYLPOLITIK**

## Profil der SFH-Länderanalyse

### Wer sind wir

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe unterhält als Dachverband der Hilfswerke CARITAS, HEKS, SRK, SAH und VSJF unabhängig von schweizerischen Behörden eine asylspezifische Länderanalyse, die Teil des internen Ressourcenzentrums Protection ist. Die Länderanalysearbeit bildet ein zivilgesellschaftliches Korrektiv zu behördlichen Einschätzungen im Asylverfahren: [www.osar.ch/country-of-origin](http://www.osar.ch/country-of-origin).

### Was wollen wir

Die SFH verfügt über eigene länderspezifische Kompetenzen, die aktiv in Form von Analysen und Positionen (Richtlinie zur Einschätzung der Schutzbedürftigkeit) zur Situation in Herkunftsländern zuhanden der Behörden und Öffentlichkeit eingesetzt werden. Die SFH bietet dank ihrer Länderkompetenzen und Netzwerke den primären Schweizer Zielgruppen (Rechtsberatungsstellen, RechtsanwältInnen, Hilfswerkvertretung) Zugang zu schwer beschaffbaren und qualitativ hochwertigen Herkunftsländerinformationen.

### Wie arbeiten wir?

Die Länderanalyse arbeitet unabhängig, vernetzt und systematisch. Die Länderanalyse hat Zugang zu Informationsnetzwerken in Herkunftsländern und zu externen Länder-ExpertInnen, Organisationen und Institutionen in der Schweiz und anderen Ländern. Aufgrund zahlreicher Arbeitsaufträge und begrenzter Kapazitäten benötigen länderspezifische Recherchen einen zeitlichen Vorlauf.

### Was sind unsere Produkte?

Die Länderanalyse-Produkte sind auf das Schweizer Zielpublikum zugeschnitten. Intern und/oder extern erstellt werden Lageberichte, Themenpapiere, Gutachten / Einzelfallrecherchen und Länder-Basisinfos auf der Grundlage von Informationsnetzwerken, Recherchen und Abklärungsreisen: [www.sfh-osar.ch/d/laender](http://www.sfh-osar.ch/d/laender). Die Länderanalyse arbeitet mit an der Herkunftsländer-Plattform des European Country of Origin Network ([www.ecoi.net](http://www.ecoi.net)).

### Was sind unsere Arbeitsschwerpunkte?

Aufgrund asylnpolitischer und -statistischer Entwicklungen (Rückkehr, Gesuchszahlen, Bestand Asylsuchende) sowie der Informationsbedürfnisse (Anfragen) der primären Schweizer Zielgruppen und unserer begrenzten Kapazitäten werden Arbeitsschwerpunkte jährlich neu überprüft. Folgende Herkunftsländer stellen 2004 einen besonderen Arbeitsschwerpunkt (Berichte, Themenpapiere, Positionen, Recherchen) dar:

**Afrika:** Angola, DR Kongo, Somalia

**Asien:** Afghanistan, Sri Lanka, Tschetschenien

**Europa:** Bosnien, Kosovo, Mazedonien, Serbien-Montenegro, Türkei

**Mittlerer/Naher Osten:** Irak, Iran, Syrien

Zu weiteren wichtigen Herkunftsländern nimmt die Länderanalyse aufgrund besonderer Aktualität sowie bei Gefährdungslagen abhängig von internen Kapazitäten selbst oder mit Hilfe externer ExpertInnen Stellung. Der Länderanalyse stehen 160 Stellenprozent und begrenzte PraktikantInnen-Kapazitäten zur Verfügung.

### Wie finanzieren wir uns

Die SFH finanziert sich durch Spendengelder und Mitgliederbeiträge. Unterstützen Sie die Arbeit der Schweizerische Flüchtlingshilfe: PC-Konto 30-1085-7.

Weyermannsstrasse 10  
Postfach 8154  
CH-3001 Bern

Für Paketpost:  
Weyermannsstrasse 10  
CH-3008 Bern

T++41 31 370 75 75  
F++41 31 370 75 00

info@osar.ch  
www.osar.ch

PC-Konto  
30-16741-4  
Spendenkonto  
PC 30-1085-7